

ÖSTERREICHISCHES THEATER

PATRONANZ:

Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg
Kardinal Dr. Th. InnitzerFrau Bundespräsident Miklas
Frau Bundeskanzler Herma v. Schuschnigg

Tel. R 24-0-20

Bureau: Wien I. Schulerstr. 10

F. M. X. Badgastin, Badgastin, 7-7-35

Liebe gnädige Frau!

Dank für Ihre lieben Zeilen,
Dann Ihnen die Sie gewiss erfreuende Nachricht geben, dass
Fürstbischof von Gurk Dr. Adam Heftler mit allen Segenswünschen
seiner Einladung für Ehrenmitgliedschaft angenommen hat,
daneben von Erzbischof Dr. Petrus Klotz von St. Peter Salzburg,
und dass eine solche Ermächtigung wahrscheinlich in den
nächsten Tagen vom Bischof Gföllner, Linz, der sich über
das Statut informiert hat, erfolgen wird.

An Mitgliedern haben sich angemeldet:

Berthold Diétrich, Wien

Herr u. Frau Dr. Schreyer, Badgastin (Winter in Wien IV
Höllwaldplatz)

Ich bitte, die Namen der Mitglieder und Ehrenmitglieder,
die ich Ihnen jeweils melde, in die Listen eintragen zu
lassen, damit sie uns nicht mehr verloren gehen können
und damit sie bei unserer nächsten beabsichtigten
Überzug vorgelegt werden können. Ich werde jedoch falls
innerhalb des nächsten eine große Reihe melden können.

An die Notwendigkeit von Kralik Blättern
drücke ich fortwährend. Das erste Blatt (4 Seiten stark
wie meine jüngstigen Mitteilungen des hiesigen Vereines,
die sehr anständig aus gesehen haben) ist aus Verlegenheit

im Herbst im dringenden Erfordernis. Finanziell wird
es bei dem Jam wohl wünschenswerth (Mitgliederstand) auszuweiten
möglich sein.

Als Inhalt habe ich mir dieser die notwendigsten
Mittheilungen, Begründungen und Einladungen der Kralitzgesellschaft
jeweils irgend eine kleine unerschöpfliche und zumind.
ganz wenig bekannte Sache vom Alterthum, die es gedrückt,
gegriffen, ausgesprochen oder sonst im Prosa-Stück, also etwas
das den Reiz der Neugier hat und den Blättern einen geistigen
Reizwert gibt. Wenn Platz vorhanden oder der Umfang
später erweitert wird, können auch Aufsätze etc. über Kralitz
aufgenommen werden, doch nur von wirklich bedeutenden Federn.

Ich bitte Sie, verehrte Gönner, halten Sie meine
jünglichen Brieflichen Ideen und Anregungen, die oft spontan
entstehen, in Erwägung, wenn mich dann bei irgend einem mündlichen
Besprechungen daran zu mahnen, falls die eine oder andere
Sache in Tragbarkeit geräth, und dann, bitte, drücken Sie
jetzt schon daran, welches Material beizugeben Sie legen und
zu sammeln. Das Sie mir für die Blätter aus der Mappe
Richard Kralitz vorzulegen können.

Dass es mir wieder besser geht, hat Ihnen meine
Garten-Symphonie schon verraten - ich dachte nicht im
Eind daran, das Sie wirklich zur Vorlesung des Sonnettes
kommen würden. Am nächsten Freitag, den 12. Okt. geht's hier nach
aus, Gott sei Dank, obgleich es hier herrlich ist! In trauerfreundliche
Verbeugung Josephy Hell